

HV-Bericht Naturstrom AG

Details zu Naturstrom AG

WKN:	Straße, Haus-Nr.:	Telefon:	IR Ansprechpartner:
685840	Mindener Straße 12,	+49 (0) 211 / 77900 - 400	Herr Dr. Thomas E. Banning
ISIN:	D-40227 Düsseldorf, Deutschland		info@naturstrom.de
DE0006858400		Internet: http://www.naturstrom.de	

HV-Bericht Naturstrom AG - Zweitbestes Geschäftsjahr der Firmengeschichte, 2 Euro Dividende

Die ordentliche Hauptversammlung der Naturstrom AG fand am 8. August 2026 um 13 Uhr im Scandic Hotel Hafenpark in Frankfurt am Main statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Martin Riedel begrüßte die Vorstände und Aufsichtsräte sowie etwa 90 Aktionäre und Aktionärsvertreter. Der stellvertretende Aufsichtsrat Dr. Michael Ritzau war nicht anwesend. Für GSC Research war Peter Beier vor Ort.

Dr. Riedel teilte nach Abhandlung der Formalien und Modalitäten mit, dass kein Notar auf der Hauptversammlung anwesend ist und dass er selbst das Protokoll führen werde. Es lag ein Gegenantrag von Aktionär Axel Flinker zur Verwendung des Bilanzgewinns vor, der die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 3 Euro vorschlug. Dr. Riedel merkte dazu an, dass Gegenanträge nur dann gültig sind, wenn diese auch mündlich auf der Hauptversammlung vorgetragen werden. Der Bericht des Aufsichtsrates ist im Geschäftsbericht 2025 veröffentlicht und wurde deshalb nicht detailliert erläutert. Anschließend übergab Dr. Riedel das Wort an den Vorstandsvorsitzenden Oliver Hummel.

Bericht des Vorstands

Herr Hummel begann seinen Vortrag mit der Aussage, dass die geopolitische Situation, Kriege sowie die aktuellen politischen Weichenstellungen in Deutschland und in Europa dafür sorgen, dass Energie sehr teuer wurde und wird. Die Kriege treiben die Kosten der fossilen Energien. Die erneuerbaren Energien sind dagegen resilient. Heute besteht die Stromerzeugung in Deutschland zu annähernd 60 Prozent aus erneuerbaren Quellen. Der Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen boomt in Europa und weltweit. Gleichzeitig vollzieht sich auch der Klimawandel schneller als in der Vergangenheit. Der Fortschritt bei der Stromerzeugung täuscht über den Rückstand in den anderen Energiesektoren hinweg. So hatten 2025 die erneuerbaren Energien bei der Stromerzeugung einen Anteil von 55 Prozent, bei der Wärmeerzeugung einen Anteil von 19 Prozent und beim Verkehr nur einen Anteil von 5,5 Prozent.

Herr Hummel bezeichnete die Netze als den „Flaschenhals der Energiewende“. Die Netz- und Messstellenbetreiber sind überfordert beim Anschluss von Windparks, Solarparks und Batteriespeichern. Sie sind überfordert bei der Einführung der Smart Meter Technologie und sie sind überfordert bei der reibungslosen Abwicklung der Massenprozesse. Der Vorstandsvorsitzende forderte mehr Standardisierung, Digitalisierung und mehr Kooperation ein und Konsequenzen bei Nichterfüllung der gesetzlichen Vorschriften durch die Netz- und Messstellenbetreiber. Er bezeichnete die Kooperation mit den Netz- und Messstellenbetreibern als häufig schlecht.

Im Folgenden kam er auf das soziale Engagement der Naturstrom AG zu sprechen. Die Naturstrom AG unterstützt die Andheri Hilfe in Bangladesch, das SOS Kinderdorf und die Naturstrom Stiftung unterstützt ebenfalls soziale Projekte. 2025 hat die Naturstrom AG drei Aktionen als soziales Engagement durchgeführt. Die Aktionen „Demokratie Plus,“ „Demokratie e.V.“ und die Aktion „HateAid.“

Als Überleitung auf die Aktivitäten 2025 nannte Herr Hummel die fünf Geschäftsfelder der Naturstrom AG: Energiebelieferung, Urbanes Wohnen, Klassische Nahwärme, Mobilität und Energieerzeugung.

Vertriebsvorständin Dr. Kirsten Nölke erläuterte die Aktivitäten der Energiebelieferung 2025. Die Energiebelieferung wird getragen von den Tochtergesellschaften NaturStromHandel GmbH (NSH), NaturStrom XL GmbH (NSX), NaturStrom vor Ort GmbH (NvO), Change! Energy GmbH (CEY) und NaturStromTrading GmbH (NST). Seit Jahresbeginn 2025 ist die Handelsgesellschaft für Kirche und Diakonie mbH (HKD) eine 90-prozentige Tochter der Naturstrom AG. Die übrigen 10 Prozent verbleiben bei der Evangelischen Bank eG, die vorher Alleineigentümer der HKD war. Diese Gesellschaften beliefern zusammen etwa 250.000 Kunden mit erneuerbarem Strom und etwa 30.000 Kunden mit erneuerbarem Gas.

Von den Stromkunden entfallen 34 Prozent auf Großkonzerne, 30 Prozent auf Stadtwerke, 14 Prozent auf Ökostromvermarkter und 13 Prozent auf Discounter. 2025 wurde ein signifikanter Rückgang der Kunden um 3 Prozent verzeichnet. Die namhaftesten Wettbewerber sind die Octopus Energy Ltd. und die Naturwerke GmbH.

Herr Hummel verkündete die aktuellen Aktivitäten zur Neukundengewinnung. Die Naturstrom AG bietet ab 2026 neue Tarife zur Strombelieferung an. Den Tarif Naturstrom fix 2027 und den Tarif Naturstrom fix 2030. Der Arbeitspreis für den Strom wird mit diesen

Tarifen bis zum Jahresende 2027 bzw. 2030 garantiert. Kostenanteile wie das Netzentgeld oder die Stromsteuer bleiben variabel. Darüber hinaus wurde ein Joint Venture zur Ökostrom-Direktvermarktung gegründet. Das Joint Venture besteht aus der Elektrizitätswerke Schönau (EWS), der Green Planet Energy eG, der Naturstrom AG und der Oekostrom AG in Wien. Das neue Portal heißt Handelgrün und der Handel beginnt zum Jahresanfang 2027.

Der Geschäftsbereich Energieerzeugung wird durch NaturEnergy GmbH & Co KGaA getragen, an der die Naturstrom AG einen Anteil von 56,03 Prozent hält. Hier wurden drei Projekte genannt, die 2025 fertiggestellt wurden: der Windpark Niese-Köterberg mit 13,5 MW, der Solarpark Petershagen mit 70 MW Peak und der Solarpark Rottenbach III mit 5 MW Peak.

Im Bau befanden sich 2025 die Projekte Energiepark Großlubolz mit einem Solarpark mit 24 MW Peak und einer Windkraftanlage mit 7,2 MW. Die Ergänzung mit einem Batteriespeicher wird aktuell geprüft. Beim Windpark Trendelburg II wird ein Repowering der zwei Windkraftanlagen durchgeführt. Die Leistung erhöht sich damit von 2,46 MW auf 14 MW.

Die Gesamtleistung der Erzeugungsanlagen lag am zum Bilanzstichtag bei 194 MW durch Photovoltaikanlagen und bei 131 MW durch Windkraftanlagen. Herr Hummel betonte, dass der eigene Erzeugerpool extrem wichtig ist, um gegen große Preisschwankungen durch Kriege, Krisen und politische Widerstände gewappnet zu sein.

Leider entwickelt sich die auf 5 Cent gesunkene EEG-Vergütung für neue Wind- und Photovoltaikanlagen zu einem Problem, weil die neu zu bauenden Anlagen mit dieser niedrigen Grundvergütung nicht rentabel betrieben werden können. 2027 will der Vorstand verstärkt in Batteriespeicher und in Kombikraftwerke investieren, die Kooperation mit Stadtwerken intensivieren und mehr Direktbelieferungsverträge (Power Purchase Agreements, PPAs) abschließen.

Frau Dr. Nölke widmete sich anschließend dem Geschäftsbereich Urbanes Wohnen und den dazugehörigen Aktivitäten im Berichtsjahr. Aktivitäten 2025. Mit Wirkung zum 01. Juni 2025 wurde die EnergyEffizienz GmbH von der Naturstrom-Gruppe übernommen. Das bundesweit agierende Beratungsunternehmen beschäftigt sich mit kommunaler Wärmeplanung, Quartierskonzepten und Fragen der Energieeffizienz. Die Naturstrom AG bietet hier das Contracting für Wärme im Neubau an, also Planung, Finanzierung, Bau, Betrieb und Wartung im Leistungsbereich zwischen 100 kW thermisch (ab 50 Wohneinheiten) bis 2.000 kW thermisch.

Für Bestandsgebäude bietet die Naturstrom AG die Fachplanung und Baubegleitung im Leistungsbereich zwischen 70 kW thermisch (ab 30 Wohneinheiten) bis 2.000 kW thermisch. an. Konkret umfassen die Leistungen Vorstudien zur Machbarkeit, Fachplanung, Baubegleitung sowie die Einregulierung. Als Beispiele nannte Dr. Nölke das Quartier LÜCK in Köln-Ehrenfeld mit 216 Wohneinheiten. Hier kommt eine Wärmepumpe und für Spitzenlasten zusätzlich eine Power-to-Heat-Anlage zum Einsatz. Die Wärmepumpe nutzt dabei die Abwasserwärme zur Gebäudebeheizung. Am Niehler Kirchweg in Köln-Nippes entstehen derzeit fünf Gebäude als Effizienzhaus Standard 55 mit 86 Wohneinheiten. Hier kommt eine Luft-Luft-Wärmepumpe zum Einsatz.

Der Bereich klassische Nahwärme wird aufgrund hoher Risiken bei gleichzeitig geringen Margen zurückgefahren. Hier werden nur noch Nahwärme-Netzerweiterungen durchgeführt. Als Beispiele wurden Erweiterungen in Erlebach oder in Forchheim genannt.

Herr Hummel erläuterte die Aktivitäten auf dem Geschäftsfeld Mobilität. Das Segment ist derzeit sehr klein, aber der Vorstand erwartet hier zukünftiges Wachstum und deshalb möchte man auf dem Markt präsent sein. Im Monat Juli 2026 waren immerhin 33 Prozent aller Neuzulassungen E-Autos. 2025 wurde das neue Produkt „naturstrom fahrstrom“ auf den Markt gebracht. Es handelt sich dabei um ein Komplettangebot zum Betrieb von Ladeinfrastruktur, das Hausverwaltungen, Bauträgern und Wohneigentümergeinschaften angeboten wird. Hier erwartet der Vorstand ein erhebliches langfristiges Wachstumspotenzial.

Die Naturstrom AG ist gleichzeitig der größte deutsche Lastenradanbieter mit über 500 Abo-Rad-Vermietungen.

Sophia Eltrop, Vorständin für Finanzen, Personal und IT, gab anschließend einen Überblick über den Einsatz von KI bei der Naturstrom AG und über die Wahrung der digitalen Souveränität. KI wird bei der Naturstrom AG in verschiedenen Geschäftsprozessen eingesetzt. Eine Anwendung ist dabei der Einsatz von Drohnen bei der Wartung der PV-Anlagen mit KI-gestützter Schadenserkenkung. Außerdem erfolgt eine KI-gestützte Überwachung des eigenen IT-Systems und zum Schutz vor Cyberattacken.

Es werden generative KI-Assistenten für Recherchen, im Social Media Bereich, im Kreativbereich, bei Präsentationen und bei Planungen verwendet sowie beim Coding für eigene Anwendungen. Für alle diese Prozesse ist immer zwingend die Prüfung durch IT-Fachkräfte nötig, und sensible Daten werden nur auf eigenen Servern bearbeitet.

Als nächstes ging die Finanzvorständin auf das Zahlenwerk für 2025 ein. Der Umsatz erhöhte sich auf 533,2 (Vorjahr: 481,4) Mio. Euro. Das entspricht einer Steigerung um 10,8 Prozent und ist hauptsächlich auf den Zukauf der HKD zurückzuführen. Der Materialaufwand ist auf 423,0 (437,9) Mio. Euro gefallen. Dies entspricht einem Rückgang von minus 3,4 Prozent. Frau Eltrop betonte nochmal, die eigenen Erzeugungsanlagen gegen Preisschwankungen auf dem Strom und Biogasmarkt abzusichern. Die Anzahl der Mitarbeiter erhöhte sich 2025 auf 625 (542), was hauptsächlich auf die beiden Zukäufe der HKD und der EnergyEffizienz GmbH zurückzuführen ist.

Der Jahresüberschuss erhöhte sich auf 13,89 (10,25) Mio. Euro und ist damit das zweitbeste Jahresergebnis der 27-jährigen Firmengeschichte. Das Konzerneigenkapital stieg auf 131,0 (118,9) Mio. Euro. Ohne Anteile anderer Gesellschaften belief sich das

Eigenkapital der Naturstrom AG, am 31. Dezember 2025 auf 17,7 Mio. Euro und damit 46,42 Euro pro Aktie. Es wurde eine Bardividende in Höhe von 2 Euro pro Aktie vorgeschlagen. Seit 2011 wurde jährlich eine Dividende ausgeschüttet.

Den Ausblick für das laufende Jahr formulierte Frau Eltrop vorsichtig. Es wird wohl einen Rückgang um etwa 10 Prozent beim Umsatz und beim Ergebnis geben. Am 03. Juli 2026 ist der Aktienhandel über das Portal www.umweltfinanz.de angelaufen. Am ersten Handelstag notierte der Kurs der Naturstrom AG Aktie bei 41,50 Euro. Der Höchstkurs von etwa 50 Euro wurde am 17. Juli 2026 erreicht.

Anschließend eröffnete Dr. Riedel die allgemeine Aussprache.

Allgemeine Aussprache

Die Fragen zur Diskussion wurden aus dem Plenum gestellt, wobei nur wenige Redner ihren Namen genannt haben. Institutionelle Aktionärsvertreter waren nicht anwesend. Von Interesse war, ob schon chemische Speicher eingesetzt werden können und warum die Naturstrom AG keine Batteriespeicheranlagen baut. Zu der neuen PV-Anlage in Petershagen wurde gefragt, warum die niedrige Aufständigung gewählt wurde, obwohl heute die PV-Anlagen höher aufgeständert werden.

Der Vorstand erläuterte, dass die Naturstrom AG keine Forschung und Entwicklung für chemische Speicher betreibt. Die Naturstrom AG kann hier erst tätig werden, wenn chemische Speicher käuflich erworben werden können. Die Naturstrom AG hat drei Projekte zu Batteriespeicheranlagen in der Pipeline. In den nächsten zwölf Monaten werden erste Anlagen realisiert. Bei dem PV-Projekt in Petershagen handelt es sich nicht um Agri-PV-Anlagen.

Aktionär Martin Becker erkundigte sich, wie die schlechte Bewertung im Bewertungsportal „Trustpilot“ zustande gekommen ist. Er wollte zudem wissen, warum die Naturstrom AG auf so unterwürfige Weise geantwortet hat. Seiner Ansicht nach hätte man von dem Portal „Trustpilot“ einfach weggehen sollen. Zum Konzernlagebericht hinterfragte er die gestiegene Abschreibung auf Beteiligungen und wollte wissen, welche Beteiligungen dies sind und warum die Abschreibungen vorgenommen wurden.

Frau Eltrop antwortete Herrn Becker, dass die Naturstrom AG die Bewertungen auf „Trustpilot“ nicht einfach ungeschehen machen könne. Manipulationen durch Bots sind nur schwer zu erkennen und nahezu nicht nachzuverfolgen. Die Naturstrom AG hat daraufhin versucht, mit mehr positiven Bewertungen die Gesamtbewertung nach oben zu korrigieren. Das ist auch ganz gut gelungen.

Zu den Abschreibungen auf die Beteiligungen informierte sie, nach der Übernahme der HKD seien einige Kirchen und Diakonien abgesprungen. Daraus resultierte ein niedrigeres Ergebnis als geplant. Auch im Geschäftsfeld Mobilität wurde bei der Green Moves GmbH & Co KG eine Wertberichtigung vorgenommen, weil hier bei großem Aufwand nur ein sehr kleiner Ertrag realisiert werden konnte. Auch bei der margenschwachen klassischen Nahwärme wurde eine Wertberichtigung vorgenommen. Dieses Geschäft soll zukünftig nicht weiterverfolgt werden. Grundsätzlich ist es bei dem sehr guten Geschäftsergebnis angebracht, Wertberichtigungen vorzunehmen, weil dadurch auch die Steuerlast gesenkt wird.

Aktionär Michael Bahr, fragte ob bidirektionales Laden auch ein Geschäftsfeld für die Naturstrom AG wäre. Herr Hummel berichtete, dass derzeit Pilotprojekte zum bidirektionalen Laden existieren. Perspektivisch ist das Thema interessant, aber es dauert noch zwei oder drei Jahre, bis hier ein Produkt entstehen kann.

Aktionär Jochen Ehresmann fragte nach der Kooperation mit dem Suchmaschinenbetreiber Ecosia und der Beteiligung von Ecosia am Solarpark Rottenbach und fragte, ob hier weitere Kooperationen geplant sind. Außerdem interessierte ihn die Schadenhöhe durch den Austausch der Wechselrichter im Solarpark Rottenbach. Weiter erkundigte er sich, ob die EnergieEffizienz GmbH zu 100 Prozent erworben wurde.

Zudem bat er um nähere Informationen zu den im Geschäftsbericht genannten zwei Schadensersatzzahlungen in Höhe von 617 Tsd. Euro. Er interessierte sich überdies für die Gründe, die zu den Kündigungen der Strombelieferungsverträge geführt haben. Abschließend sprach er sich gegen die Umweltfinanz als Aktienhandelspartner aus, weil diese pro Trade 30 Euro Gebühr verlangt, während bei Valora Effekten Handel nur 10 Euro Gebühr fällig werden.

Laut Herrn Hummel besteht die Kooperation mit Ecosia schon über mehrere Jahre. Aktuell sind keine konkreten Beteiligungsprojekte mit Ecosia geplant. Frau Eltrop erläuterte zu den M&A-Aktivitäten, dass die EnergieEffizienz eine 100 Prozent Tochter der Naturstrom AG ist, ebenso wie die Green Moves; die Beteiligung am Joint Venture Ladegrün! wurde dagegen verkauft.

Es gab 2025 zwei Schadensersatzzahlungen: beim Windpark Titting und beim Solarpark Rottenbach. Für den Solarpark Rottenbach führte sie aus, dass die Lieferanten nur die defekten Wechselrichter ersetzen, nicht aber den Ertragsausfall. Beim Solarpark Rottenbach waren vier Monate Ertragsausfall zu beklagen, weshalb man sich mit dem Partner Ecosia auf eine Schadensersatzzahlung geeinigt habe.

Zu den häufigsten Gründen für Kundenverluste erklärte sie, dass viele Kunden zu Discounter wechseln, und dann nach einiger Zeit wiederkommen. Dazu komme, dass die Rechnung an den Kunden manchmal stark verspätet oder gar nicht gestellt werden kann, weil die

Naturstrom AG keine Rechnung vom Messstellenbetreiber erhält. Dieses Problem führte ebenfalls zu Kundenverlusten.

Herrmann Falk, Vertreter der Naturstrom Stiftung, fragte nach der Strategie für die nächsten Jahre. Er stellte fest, dass von den fünf Geschäftsfeldern der Naturstrom AG vier sehr klein sind. Hier fragte er nach den nächsten Schritten. Aus Sicht von Herrn Hummel sind die Geschäftsfelder Energiebelieferung und Energieerzeugung keinesfalls klein. Das Geschäftsfeld Urbanes Wohnen dagegen ist neu und entwickelt sich gerade sehr dynamisch, was positiv zu bewerten ist. Das Geschäftsfeld klassische Nahwärme möchte man zurückfahren und das Geschäftsfeld Mobilität ist ein Thema für die Zukunft. Der Vorstand sieht hier sehr gute Chancen für ein ertragreiches Geschäft, allerdings steht man hier erst am Anfang der Entwicklung.

Aktionär Pascal Fuquet fragte zunächst nach den Risiken der Tarife Naturstrom fix 2027 und Naturstrom fix 2030. Anschließend prangerte er die schlechten Rahmenbedingungen für den Aktienhandel und den viel zu niedrigen Aktienkurs bei minimalen Umsätzen an. Er sagte, die Transaktionskosten bei Umweltfinanz betragen 30 Euro pro Trade, sowie 2 Prozent Provision für den Käufer und für den Verkäufer. Der Aktienumsatz 2026 beträgt nur noch etwa 1.500 Stück pro Monat.

Herr Hummel informierte, dass sich bisher etwa 1.000 Kunden für die Fix-Tarife entschieden haben. Das Segment ist damit klein. Die Naturstrom AG kauft heute schon Stromkontingente für 2030 ein. Dazu kommen Kontingente aus den Eigenanlagen. Da entstehe kein Preisrisiko.

Frau Eltrop stimmte beim Aktienkurs und bei den niedrigen Umsätzen grundsätzlich zu und versprach, dass sich Vorstand und Aufsichtsrat mit dem Thema auseinandersetzen werden. Nach ihren Angaben wurden 55 Käufe/Verkäufe der Naturstrom-Aktie gemeldet mit einem Durchschnittskurs von 46,90 Euro pro Aktie, und das nach vier herausragenden Jahren.

Abstimmungen

Vor der Abstimmung gab Dr. Riedel die Präsenz bekannt. Das gezeichnete Grundkapital der Naturstrom AG beträgt 30.500.000 Euro, aufgeteilt in 2.440.000 Aktien (Nennwert 12,5 Euro) mit der gleichen Anzahl an Stimmen. Bei der Hauptversammlung anwesend waren 1.429.938 Aktien. Dies entspricht 58,60 Prozent des Grundkapitals.

Die Beschlussvorschläge der Verwaltung wurden alle mit über 95 Prozent verabschiedet. Im Einzelnen beschlossen wurde die Ausschüttung einer Dividende von 2 Euro je Aktie (TOP 2), die Entlastung des Vorstands (TOP 3), die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates (TOP 4), die Bestellung der dhpG GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berufsausübungsgesellschaft, Krefeld zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer (TOP 5), die Neuwahl von Frederik Banning und Christine Banning zu Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie Dr. Thomas Banning als Ersatzmitglied (TOP 6).

Dr. Riedel schloss die Hauptversammlung nach gut fünf Stunden um 18:05 Uhr.

Fazit und eigene Meinung

Die Naturstrom AG präsentierte sich auf der Hauptversammlung als grundsolides und kerngesundes Unternehmen, das über die letzten fünf Jahre kontinuierlich den Konzerngewinn und die Dividende gesteigert hat. Der Jahresüberschuss der Naturstrom AG erhöhte sich 2025 auf 13,89 Mio. Euro und markiert damit das zweitbeste Jahresergebnis der 27-jährigen Firmengeschichte. Das Eigenkapital der Naturstrom AG, ohne Anteile anderer Gesellschaften beträgt zum Jahresende 2025 17,7 Mio. Euro und damit 46,42 Euro pro Aktie. Es wird eine Bardividende in Höhe von 2 Euro pro Aktie ausgeschüttet.

Der Ausblick für 2026 ist verhalten, wobei selbst bei einem 10-prozentigen Rückgang bei Umsatz und Rohergebnis ein ordentlicher Konzerngewinn zu erwarten ist. Auf längere Sicht wird sich der Rückgang der EEG-Vergütung für neue Wind- und Photovoltaikanlagen negativ auf die Geschäftstätigkeit bei der Energieerzeugung auswirken. Die Vergütungen für die vorhandenen Erzeugungsanlagen (194 MW Photovoltaik und 131 MW Windkraft) bleiben jedoch stabil und werden bei der derzeitigen geopolitischen Lage sicherlich nicht sinken.

Der einzige echte Makel der Naturstrom AG ist die sehr eingeschränkte Handelbarkeit der Aktie, was auch von mehreren Aktionären kritisiert wurde.

Die Aktie der Naturstrom AG wird nur außerbörslich gehandelt, bei der Umweltfinanz GmbH (www.umweltaktienhandel.de/kursliste-zweitmarkt) oder bei der Valora Effekten Handel AG (www.veh.de). Bei der Umweltfinanz GmbH werden derzeit 100 Stück für 51,00 Euro pro Stück angeboten und bei Valora Effekten Handel 100 Stück für 56,10 Euro pro Stück. Die Transaktionsnebenkosten sind in beiden Fällen zu beachten und eine Portion Geduld ist ebenfalls notwendig.

Der Hauptaktionär der Naturstrom AG ist die eco eco AG mit einem Aktienanteil von 24,99 Prozent. Weitere Aktionäre mit einem Anteil über 1 Prozent sind zum Beispiel die Naturstrom-Stiftung (4,64 Prozent), die Banning GmbH & Co Neue Energien (1,68 Prozent) oder die

Dr. Wenger GmbH (1,45 Prozent) sowie einige weitere Privatpersonen. Die etwa 1.980 Kleinaktionäre halten zusammen 52,62 Prozent der Aktien.

Kontaktadresse

Naturstrom AG
Parsevalstraße 11
D-40468 Düsseldorf

Tel.: +49 (0)2 11 / 779 00-100

Internet: www.naturstrom.de

E-Mail: kundenservice@naturstrom.de

Ansprechpartnerin Investor Relations

Inka Felsch

Tel.: +49 (0)95 45 / 443 843-333

E-Mail: anlegen@naturstrom.de

Veröffentlichungsdatum: 25.08.2026 - 08:32

Redakteur: pbe